

Auch OHNE Prüfung buchbar!

IKT-Zertifikatslehrgang

Beratung und Management Starkregenvorsorge für Fachleute aus Kommunen und Ingenieurbüros

optional mit Prüfung zu IKT-Zertifizierten Berater*innen Starkregenvorsorge

11.-15. Dezember 2017 in Gelsenkirchen

optionale Prüfung: 22. Dezember 2017



Die kommunale Aufgabe der Starkregenvorsorge ist technisch, strategisch und konzeptionell äußerst anspruchsvoll! Das neue DWA-Merkblatt M 119 (Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge für Entwässerungssysteme bei Starkregen) und die Überarbeitung der DIN EN 752 (Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden – Kanalmanagement) verstärken die Anforderungen an die Starkregenvorsorge. Dieser neue Zertifikatslehrgang fasst das aktuelle Wissen zusammen und bereitet auf die Umsetzung der Aufgaben vor.

Beim Schutz vor Starkregen und Überflutung müssen mehrere Behörden Hand in Hand arbeiten. Doch die Rollen und Aufgaben sind noch nicht überall klar verteilt. Zudem steht die Starkregenvorsorge sehr im öffentlichen Fokus und erfordert die Beteiligung der Kommunalpolitik.

Berater für die kommunale Starkregenvorsorge gehen diese Fragen an:

- Wie bekommt man das Thema Starkregenvorsorge vor Ort in den Griff?
- Wie ist die Rolle des Abwasserbetriebs und was sind Aufgaben anderer Fachämter?
- Welche technischen Werkzeuge stehen zur Verfügung und wie sind sie einzusetzen?
- Wie erstellt man das örtlich angepasste Konzept und bindet alle Akteure erfolgreich ein?

Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter von

- kommunalen Abwasserbetrieben
- beratend tätigen Ingenieurbüros und
- Dienstleistern im Bereich Regenwasserwirtschaft



Grundlagen der Starkregenvorsorge

- Kommunale Zuständigkeiten in der Starkregenvorsorge
- Gesetzliche Anforderungen an den Abwasserbetrieb
 - Wie ist die Rolle der Stadtentwässerung?
 - Von welchen Kommunen kann man lernen?

Kommunikation: Präsentationstechniken für die Gremien- und Bürgerberatung

- Wie baue ich Argumentationsketten auf?
- Wie gestalte ich einen Vortrag?
- Wie trete ich sicher auf?

BMSV

Basisaufgabe: Kanalfunktion sichern

- Wie geht man mit Sonderbauwerken um?
- Welche Notfallpläne muss man haben?
- Wie kann ich Gebäude vor Rückstau schützen?
- Was mache ich mit den Pumpwerken?

Basisaufgabe: Kommunale Informationsvorsorge

- Wie geht man das Starkregen-Thema in der Kommune an?
 - Wie gelingt die zielgruppenorientierte Kommunikation?
- **Praxisteil:** Für die eigene Arbeit verwertbare Mitteilungsvorlage und Präsentation erstellen!

Risikomanagement: Dezernatsübergreifende Kompetenzbeiträge der Stadtentwässerung

- Wo sind meine überflutungsgefährdeten Flächen?
- Was sind Bereiche mit hohem Schadenspotenzial?
- Wie Bereiche mit hohem Risiko erkennen?

Tag 1

Grundlagen der Starkregenvorsorge

- Kommunale Zuständigkeiten in der Starkregenvorsorge
- Gesetzliche Anforderungen an den Abwasserbetrieb
- Wie ist die Rolle der Stadtentwässerung?
- Von welchen Kommunen kann man lernen?

9:00 Uhr Einführung

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Aktueller Stand und Ziele der Teilnehmer*innen

10:00 Uhr Aufgabe Kommunale Starkregenvorsorge

- Welche Rolle hat die Stadtentwässerung?
- Wie sind andere Dezernate eingebunden?
- Was sind die rechtlichen Anforderungen?

11:00 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr Rechtliche Grundlagen

- Wasser- und baurechtlicher Anforderungen
- Wie sind Straßenplanung und -bau geregelt?
- Gesetzlicher Rahmen für Stadtentwicklung

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr Technische Grundlagen

- DIN EN 752 (Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden – Kanalmanagement)
- DWA-M 119 (Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge für Entwässerungssysteme bei Starkregen)
- Schnittstelle Hochwasser

14:45 Uhr Kaffeepause

15:15 Uhr Vorsorgemaßnahmen im Überblick

- Maßnahmen für Kanal und Infrastruktur
- Methoden für Gewässer und Flächen
- Informationsvorsorge Politik und Bürger

16:00 Uhr Übungsaufgaben

- Mitteilungsvorlage für Entscheidungsgremien
- „Unser Vorsorgekonzept Starkregen“



Tag 2

Basisaufgabe: Kanalfunktion sichern

- Wie geht man mit Sonderbauwerken um?
- Welche Notfallpläne muss man haben?
- Wie kann ich Gebäude vor Rückstau schützen?
- Was mache ich mit den Pumpwerken?

9:00 Uhr Aktuelle Situation im Teilnehmerkreis

- Was läuft sehr gut?
- Wo drückt der Schuh?
- Was könnten Lösungsansätze sein?

10:00 Uhr Abwasserbetriebe berichten über Notfallsituationen

- Münster, Rheda-Wiedenbrück, Solingen, Gelsenkirchen etc.
- Maßnahmenpläne
- Dokumentation und Nachweisführung

11:00 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr Rückstau und Objektschutz – technische Lösungen

- Wie lassen sich Gebäude vor Rückstau sichern?
- Typische Einbaufehler – trotz Rückstausicherung Wasser im Keller
- Funktion sicherstellen – Betrieb und Wartung

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr Rückstau und Objektschutz – Umsetzung

- Wer muss was planen?
- Wie werden Bürgerinnen und Bürger informiert?
- Welche Unterstützung benötigen die Bürger?

13:45 Uhr Kaffeepause

14:00 Uhr Überflutungsvorsorge bei Sonderbauwerken

- Bestandserfassung und Zustandsbewertung
- Regelwerke und Normen

15:15 Uhr Der 48-Stunden-Nothilfeplan: Was tun, wenn Starkregen droht?

- Kanalbetrieb vorbereiten
- Checkliste Starkregenvorsorge im Kanalbetrieb
- Beteiligte Personen und Organisationen

16:00 Uhr Steuerungsinstrument Entwässerungsantrag

- Neue DIN 1986-100
- Einleitungsbeschränkungen, Drosselvorgaben
- Umsetzung in Genehmigungsverfahren

Tag 3

Risikomanagement – Dezernatsübergreifende Kompetenzbeiträge der Stadtentwässerung

- Wo sind meine überflutungsgefährdeten Flächen?
- Was sind Bereiche mit hohem Schadenspotenzial?
- Wie Bereiche mit hohem Risiko erkennen?

9:00 Uhr **Werkzeugkasten des Risikomanagements**

- Wie erkenne ich Risiken?
- Wie bewerte ich Risiken?
- Wie kann ich Risiken kontrollieren?

9:15 Uhr **Das Instrument Starkregen-Gefahrenkarte**

- Was wird simuliert, was sagt die Karte aus?
- Welche Eingangsparameter werden benötigt?
- Wie wird die Simulation interpretiert, wo liegen die Grenzen?

10:15 Uhr **Kaffeepause**

10:30 Uhr **Das Instrument Starkregen-Risikokarte**

- Was wird simuliert, was sagt die Karte aus?
- Welche Eingangsparameter werden benötigt?
- Wie wird die Simulation interpretiert, wo liegen die Grenzen?

11:30 Uhr **Umgang mit Gefahren- und Risikokarten**

- Die Karten sind erstellt – welche Schritte folgen?
- Information der Bürger: Ob? Was? Wie?
- Pflege der Karten: Abgleichen mit echten Regenereignissen

12:15 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Wassersensible Straßenplanung**

- Praxisbeispiele
- Rechtliche Hindernisse überwinden
- Zusammenarbeit mit Fachämtern

13:45 Uhr **Kaffeepause**

14:00 Uhr **Multifunktionale Flächen**

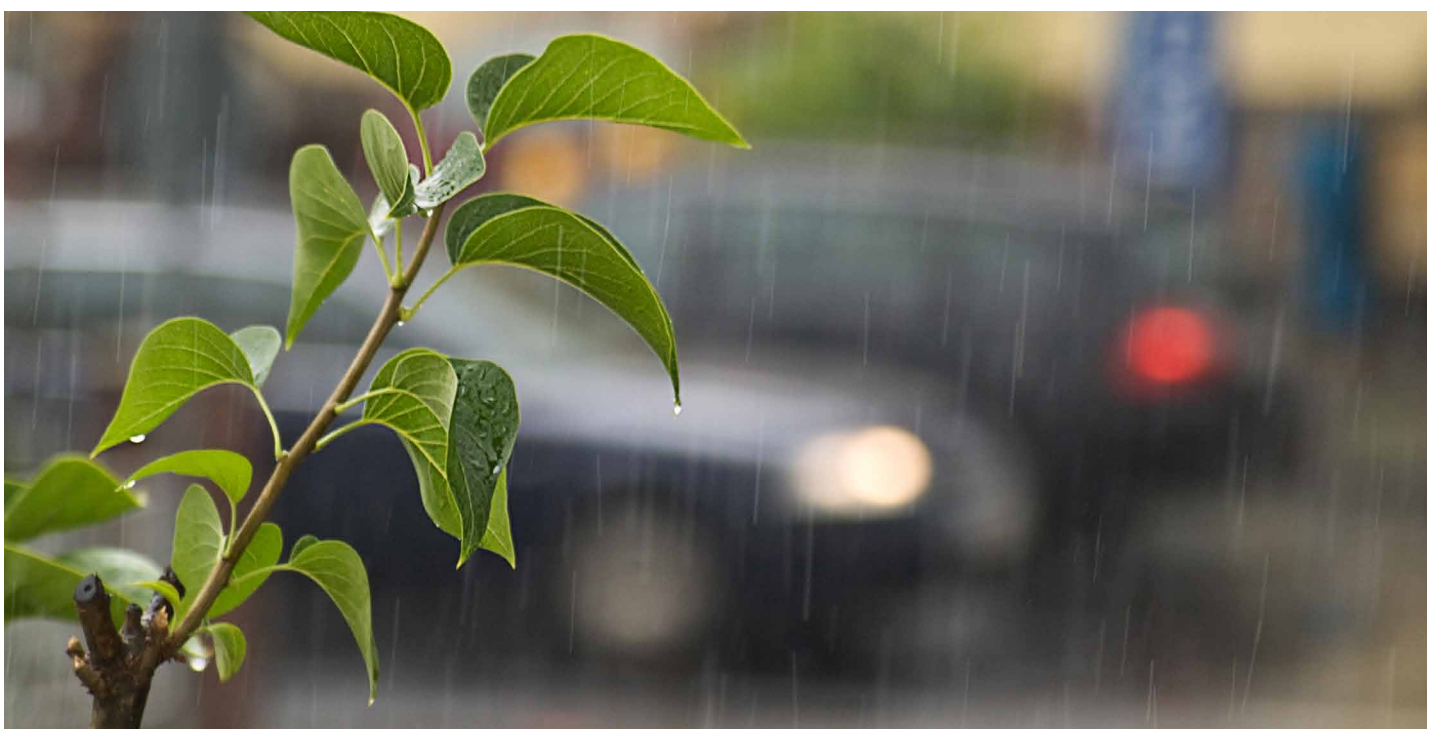
- Praxisbeispiele
- Rechtliche Fragen
- Zusammenarbeit mit Fachämtern

14:45 Uhr **Kaffeepause**

15:15 Uhr **Stadtplanung und -entwicklung**

- Bauleitplanung, Bebauungsplanung
- Best practice der Organisationsabläufe
- Kickoff ämterübergreifende Starkregenvorsorge

16:15 Uhr **Übungen und Fragerunden**



Tag 4

Basisaufgabe: Kommunale Informationsvorsorge

- Wie geht man das Starkregen-Thema in der Kommune an?
- Wie gelingt die zielgruppenorientierte Kommunikation?
- **Praxisteil:** Für die eigene Arbeit verwertbare Mitteilungsvorlage und Präsentation erstellen und testen!

9:00 Uhr **Abwasserbetriebe berichten**

- Unsere Strategie, unser Konzept, unsere Maßnahmen
- So haben wir beteiligte Ämter eingebunden

10:15 Uhr **Die Rolle der Stadtentwässerung**

- Positionieren
- Argumentieren
- Kommunizieren

11:15 Uhr **Gruppenarbeit: Erfolgreiche Gremienarbeit**

- Mitteilungsvorlage für Entscheidungsgremien
- Inhalte, Argumente und technische Belege
- Abstimmung mit beteiligten Ämtern

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Vorstellung der Gruppenarbeiten**

- Diskussion und Ergebniszusammenfassung
- Konzept für individuelle Mitteilungsvorlage

14:00 Uhr **Kaffeepause**

14:30 Uhr **Präsentationen für die Öffentlichkeitsarbeit**

- Gestaltungshinweise
- Eigene Ausgestaltung

15:15 Uhr **Kaffeepause**

15:30 Uhr **Erstellen der eigenen Präsentation**

- Präsentation der Mitteilungsvorlage
- Zielführende Gliederung
- Kernbotschaften herausarbeiten

Tag 5

Kommunikation: Präsentationstechniken für Gremien- und Bürgerberatung

- Wie baue ich Argumentationsketten auf?
- Wie gestalte ich einen Vortrag?
- Wie trete ich sicher auf?

9:00 Uhr **Kardinalfehler in der Kommunikation**

- Methodenwissen – die größten Fettnäpfchen vermeiden
- Grundsätze erfolgreicher Kommunikation

9:15 Uhr **Praktische Übungen – Einführung**

- Eigene Vorstellung
- Kurzvorträge zur Mitteilungsvorlage
- Feedback Trainer

10:15 Uhr **Umgang mit der Öffentlichkeit**

- Journalisten berichten
- Einfluss von Politiker und Bürger

11:00 Uhr **Kaffeepause**

11:15 Uhr **Umgang mit unbequemen Fragen**

- Verhalten vor und hinter der Kamera
- Umgang mit Journalisten

12:00 Uhr **Mittagspause**



13:00 Uhr **Präsentationstechniken richtig einsetzen!**

- Aufbau von Argumentationsketten
- Gestaltung eines Vortrags
- Vortragen von unbequemen Ergebnissen

14:00 Uhr **Kaffeepause**

14:30 Uhr **Praktische Übung**

- Sicheres Auftreten
- Situatives Training

15:30 Uhr **Abschlussrunde**

Leitung des Lehrgangs



Dipl.-Ing. Marco Schlüter, IKT
Leiter Kommunales Netzwerk

Noch Fragen?
Dipl.-Ing. Marco Schlüter
Tel.: 0209 17806-31
schlueter@ikt.de

Termin

Lehrgang 1: 11.-15. Dezember 2017
Optional: Zertifikatsprüfung am 22. Dezember 2017

Gebühren

- reguläre Lehrgangsg Gebühr: 2.135 Euro
 - Mitglieder der IKT-Fördervereine: 1.965 Euro
 - KomNet-Mitglieder und IKT-Zertifizierte Berater GEW: 1.685 Euro
 - Prüfungsgebühr für optionale Zertifikatsprüfung: 505 Euro
- inkl. umfangreicher Schulungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränke

Vorsitzender der Prüfungskommission

Prof. Dr.-Ing. habil. Bert Bosseler, Wissenschaftlicher Leiter des IKT, Privatdozent und Lehrbeauftragter an der Leibniz Universität Hannover und der Ruhr-Universität Bochum

Referenten

Die Referenten sind ausgewiesene und langjährige Fachleute aus Hochschulen, Kommunen, Ingenieurbüros und öffentlicher Verwaltung sowie des IKT.

Lehrgangsort

IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur gemeinnützige GmbH
Exterbruch 1, 45886 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 17806-0
Fax: 0209 17806-88
E-Mail: info@ikt.de
www.ikt.de

Hotels in der Nähe: www.ikt.de/hotels-in-gelsenkirchen
Anfahrt: www.ikt.de/anfahrt



www.facebook.com/IKTONline

Verbindliche Anmeldung

Formular bitte senden an Fax: 0209 17806-88 oder E-Mail: seminare@ikt.de

H-500402

IKT-Zertifikatslehrgang Beratung und Management Starkregenvorsorge für Fachleute aus Kommunen und Ingenieurbüros

Termin: Lehrgang 1: 11.-15. Dezember 2017
 Zertifikatsprüfung (optional): 22. Dezember 2017

Teilnahme- und Prüfungsgebühr:

<input type="checkbox"/> regulär:	2.135 Euro	ggf. Prüfungsgebühr	505 Euro
<input type="checkbox"/> Mitglied IKT-Förderverein:	1.965 Euro	ggf. Prüfungsgebühr	505 Euro
<input type="checkbox"/> Mitglied KomNetAbwasser:	1.685 Euro	ggf. Prüfungsgebühr	505 Euro

Teilnehmer _____

Firma/Behörde _____

Straße _____ | PLZ/Ort _____

Tel. _____ | mobil _____

E-Mail _____

E-Mail Teilnehmer (falls abweichend) _____

Datum _____ | Stempel _____ | Unterschrift _____

Anmeldungen werden in Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind verbindlich. Nach Anmeldung wird die Rechnung gestellt, die vor Veranstaltungsbeginn fällig ist. Bei Rücktritt bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 30% des Teilnahmebeitrags berechnet. Danach oder bei Nichterscheinen des Teilnehmers ist der volle Beitrag zu zahlen. Abmeldungen und Umbuchungen nur schriftlich. Ein Ersatzteilnehmer für den gebuchten Termin kann jederzeit schriftlich benannt werden (kostenfrei). Eine Umbuchung auf einen anderen Veranstaltungstermin ist nur bis sechs Wochen vor Beginn der ursprünglich gebuchten Veranstaltung möglich. Die Umbuchungsgebühr beträgt 250 Euro.